

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 166. Montag, den 14. Juni 1824.

Bemerkungen bei dem neulichen Brande
auf der Ulrichsgasse.

Was eine weise Rettungsanstalt bei Feuersbrünsten für eine große Wohlthat einer Stadt ist, das hat sich auch bei dem letzten Unglück auf der Ulrichsgasse wieder ergeben; denn wie weit würde, bei der außerordentlichen Trockenheit, den vielen in einander geschobenen leichten Hintergebäuden, den mannichfachen Schindeldächern, dem Mangel an Wasser in dieser Gegend der Stadt, die Wuth der Flammen um sich gegriffen haben, wenn wir uns keiner so guten Feueranstalt zu erfreuen gehabt hätten. Es ist aber auch die ausgezeichnete Menschenliebe und Entschlossenheit unserer Mitbürger zu rühmen, die sich bei solchen Gelegenheiten immer so lobenswerth an den Tag legt, und durch welche sich bei dem erwähnten Unglück, viele unserer Herren Studirenden, was schon mehrmals geschehen, ganz vorzüglich auszeichneten, indem sie sowohl beim Wasserreichen unermüdet waren, als auch armen Leuten, die, aus dem ersten Schlafe aufgeschreckt, in der traurigen Bestürzung nur ihr Leben zu retten gesucht, ihre wenigen Habseligkeiten noch aus den Flammen holten und in Sicherheit brachten. Ihre Namen verdienten öffentlich bekannt zu werden. Doch,

mehr als dieß, belohnt sie ihr schönes Bewußtseyn schon.

Zwei Bemerkungen erlaube man uns aber bei dieser Gelegenheit der allgemeinen Verherzigung zu empfehlen, die um des allgemeinen Besten willen wohl recht ernstlich zu beachten seyn dürften. Es hat sich nämlich bei dem erwähnten Brande neuerdings erwiesen, daß diejenigen Personen, welchen bei der Löschanstalt Befehlshaberstellen anvertraut sind, oder die sich dergleichen auch wohl mit unter, im Gefühl der Bornehmheit, anmaßen, sich im Eifer zuweilen vergessen und einen Ton annehmen, der den guten Muth braver Männer niederschlägt und zu den nachtheiligsten Erbitterungen Veranlassung giebt; so wurde z. B. ein sehr reputirlicher Bürger, der mit zuerst herbeigeeilt war und freiwillig thätige Hand anlegte, mit dem Prädikat Er, ja sogar mit der Androhung einer Tracht Prügel beehrt, weil er nicht nach dem Commando des Schroters verfuhr, was auf mehrere Andere den schlimmsten Eindruck machte, und so bald nicht vergessen werden wird. — Weise Mäßigung ist freilich in solchen Fällen nicht Jedem gegeben; aber höchst nöthig ist sie gewiß, wenn man auf seinem Posten nicht mehr verderben als nützen will.

Ein zweites Uebel, worüber bei solchen